


Reiki und Wissenschaft

Ein Erlebnis für alle Beteiligten



Mit 12 TeilnehmerInnen aus Dänemark, der Schweiz, Österreich und Deutschland fand Ende Oktober 2008 in Gersfeld, bei Fulda, eine bemerkenswerte wissenschaftliche Untersuchung der universellen Lebensenergie Reiki statt.

Die Untersuchung war offen für TeilnehmerInnen aller Reiki-Grade und -Richtungen. Elf Reiki-Meisterinnen und -Meister sowie eine 2. Grad-Praktizierende nahmen daran teil. Alle TeilnehmerInnen brachten ein starkes Interesse und große Offenheit mit, um mit ihrem persönlichen Einsatz die universelle Lebensenergie Reiki aus einer wissenschaftlich biophysikalischen Sicht untersuchen zu lassen. Auch Martin Ouwerkerk, Reiki-Meister und Wissenschaftler (siehe Interview im Reiki Magazin, Ausg. 1/01 und 2/01) war aus den Niederlanden für einen Tag angereist, um die Gelegenheit zu nutzen, zusätzlich die von ihm entwickelte Messmethodik anzuwenden und weiter damit zu forschen.

Anreise aus Sofia

Der leitende Wissenschaftler, Dr. Ignat Ignatov vom SRCMB, war mit seinem Assistenten Dr. med. Igor Akszonovics, der aus Eger in Ungarn stammt, mit dem Auto aus Sofia in Bulgarien angereist. Die ca. 1.700 Kilometer lange Anreise im Pkw war notwendig, um die Wasserproben und Spezialfilme nicht durch Sicherheitskontrollen (z. B. Röntgenstrahlung) an den Flughäfen zu beschädigen, und auch um die empfindliche Apparatur für die Hochfrequenzaufnahmen der wissenschaftlichen Kirlianfotografie nicht den Risiken eines unbeaufsichtigten Transports auszusetzen.

Es war das erste Mal, dass derartige Untersuchungen außerhalb des bulgarischen Instituts in Deutschland in diesem Umfang durchgeführt wurden. Sofort nach der

Ankunft war es deshalb ein wichtiges Anliegen der Wissenschaftler, die Apparaturen auf ihre korrekte Funktion hin zu überprüfen und die Eignung der Räume für die Untersuchungen festzustellen. Alles war funktionsfähig, und die Galerie in der Stadthalle in Gersfeld, mit ihrem vollständig abzudunkelnden Nebenraum, stellte sich als bestens geeignet für die Untersuchungen heraus. Die Aufregung der beiden Organisatorinnen, Isabella Petri und Angela Zellner, und die Mühen und Unwägbarkeiten bei der Planung waren sogleich vergessen und wichen nun einer freudigen, erwartungsvollen Spannung.

Kitzelnde Gefühle

Zu Beginn fanden sich alle TeilnehmerInnen im Stuhlkreis zusammen und teilten ihre Gefühle, Gedanken und Erwartungen zu den bevorstehenden Untersuchungstagen. Dies war für die Wissenschaftler eine neue, zunächst ungewöhnliche Erfahrung zur Eröffnung der Woche mit den wissenschaftlichen Tests. Anschließend wurde das Programm für die Woche vorgestellt, und es gab Vorträge der Wissenschaftler zu ihren Untersuchungsmethoden. Dabei wurden das zugrunde liegende Prinzip, die Fachbegriffe und deren Bedeutung sowie die Anwendung der Messmethoden erklärt und auch bisherige, typische Ergebnisse präsentiert und erläutert.

Anschließend wurden die TeilnehmerInnen zu einer „Trockenübung“ an die Hochfrequenzapparatur gebe-

Erlebnisbericht von Angela Zellner, 1. Vorsitzende Reiki Alliance Deutschland e. V., mit freundlicher Unterstützung durch Dr. Ignat Ignatov im wissenschaftlichen Teil.

ten. Da die später stattfindenden, echten Aufnahmen in vollständiger Dunkelheit durchgeführt werden müssen, ist es wichtig, alle dabei stattfindenden Vorgänge, Geräusche und Handlungen vorher gut kennen zu lernen und zumindest einmal im Voraus geübt zu haben. Für die geplanten Aura-Aufnahmen in Schwarz-weiß sowie in Farbe musste jede/r TeilnehmerIn seinen/ihren Daumen auf eine elektrisch geladene Platte (Elektrode) drücken. Mit dem dabei entstehenden, kitzelnden Gefühl und dem „Pratzelgeräusch“ wurden die TeilnehmerInnen auf diese Weise schon vertraut, noch bevor die Untersuchungsreihe begann.

Und bald schon war es soweit: Die Untersuchung konnte beginnen. Vor jeder Messreihe behandelten sich die TeilnehmerInnen selbst und tauschten auch gegenseitig Reiki-Behandlungen aus. Teils herrschte vor dem Messraum erwartungsvolle Spannung in den Gruppen, oder es gab auch mal nicht ganz zu unterdrückende, aufgeregte Unterhaltungen. Für alle TeilnehmerInnen war es eine ungewohnte Situation, sich bei den Messungen mittels einer „leblosen“ Apparatur auf Reiki einzustimmen und sich dabei auf den zu messenden Daumen zu konzentrieren. Kleine Pannen, über die hinterher heftig gelacht wurde, kamen natürlich vor.

Reiki für alle

Bei den Reiki-Behandlungen wurden auch die Wissenschaftler mit einbezogen. Für Dr. Ignatov war dies nichts Ungewohntes, da er selber in den 1. Reiki-Grad eingeweiht ist. Für Dr. med. Akszonovics waren es die ersten Reiki-Behandlungen in seinem Leben, und er hat diese Erfahrung sehr genossen. Für TeilnehmerInnen und Wissenschaftler war es eine erlebnisreiche Woche. Allein die unterschiedlichen Ausdrucksformen und Sichtweisen verstehen zu lernen und Einblick in die verschiedenen Arbeitsweisen zu bekommen, war für viele TeilnehmerInnen ganz neu.

Deionisiertes Wasser

Mit dem mitgebrachten, deionisiertem Wasser wurde schließlich eine weitere Testreihe begonnen, die jede/r TeilnehmerIn nach entsprechender Einweisung (z. B. Handys ausschalten) auf dem eigenen Zimmer durchführte. Dabei wurden die kleinen, mit dem Wasser gefüllten Plastikfläschchen jeweils mit dem 1. Grad (Direktbehandlung), mit dem 2. Grad (Direktbehandlung unter Verwendung der Symbole des 2. Grades) und mit der Meisterenergie („Einweihung“ des Fläschchens) behandelt und danach umgehend wieder zurückgebracht. Die Proben wurden in spezielle, gekühlte Transportbehälter verpackt, um diese später im Institut in Sofia zu analysieren. Die entsprechende Analysemöglichkeit wurde durch die Entwicklung von Forschungsmethoden im SRCMB in Sofia möglich. Im Zusammenhang mit



Angela Zellner bei der „Trockenübung“ mit der Daumen-Elektrode.

Reiki ist die Entwicklung dieser Methoden u. a. dadurch gekennzeichnet, dass das wissenschaftliche Team des SRCMB, bestehend aus Dr. Ignat Ignatov, Prof. Anton Antonov und Dipl. Ing. Tatyana Galabova, die Richtung des Energieflusses von Reiki bewies, dies im Jahr 2001. Dabei wurde festgestellt: Die universelle Lebensenergie Reiki fließt aus dem uns umgebenden Raum hin zum menschlichen Körper. (Dieser Nachweis basiert wiederum auf der 1998 durch die genannten Autoren durchgeführten Grundlagenforschung.)

Erweiterte Aura

Die Aura-Aufnahmen mit Schwarzweiß-Film konnten bereits während der Veranstaltungswoche entwickelt werden. Dafür wurde das Bad im Hotelzimmer von Dr. Ignatov in ein kleines Fotolabor umgewandelt und der Wissenschaftler legte während der Mittagspausen und in der Nacht „Extra-Schichten“ ein, um den TeilnehmerInnen gleich die ersten Ergebnisse zeigen zu können. Die bereits mit Spannung erwarteten Aufnahmen wurden dann präsentiert und kurz erläutert. Bei allen TeilnehmerInnen wurden Werte ermittelt, die bezüglich der Ausdehnung der Aura über den Durchschnittswerten liegen und die aus wissenschaftlicher Sicht auf Menschen mit „Biofähigkeiten“ hinweisen.

Die Aufnahmen mit den hochempfindlichen Farbfilmern können nur in einem Speziallabor entwickelt werden, und es musste abgewartet werden, bis diese nach der Rückreise der Wissenschaftler nach Sofia ausgewertet werden konnten. (Die Erforschung von Daumen-Auras wird mit der von Dr. Ignatov entwickelten Methode der Farb/Kirlian-Spektralanalyse durchgeführt.**) ▶

* www.medicalbiophysics.dir.bg/de/publications.html

** www.medicalbiophysics.dir.bg/de/kirlian_effect.html

Zusammenfassende Infos der ersten deutschen „Reiki-Forschungspionierin“ Isabella Petri:
www.isabellapetri.de/Experimente.html

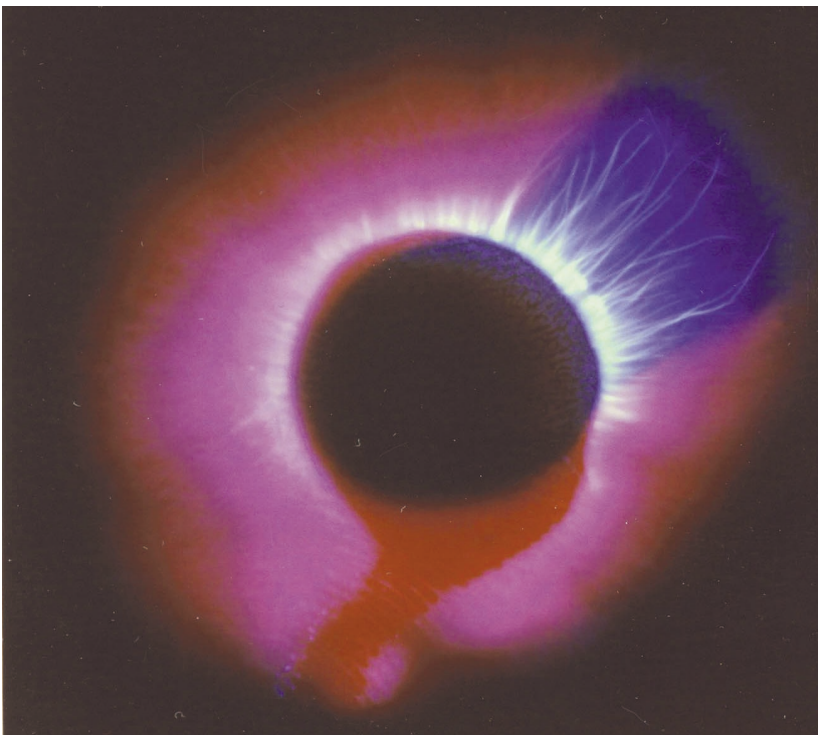
Infos Reiki Alliance Deutschland e. V.:
www.reiki-alliance-deutschland.de

Neben den wissenschaftlichen Untersuchungen bot die Woche genügend Zeit für Austausch und Kennenlernen der TeilnehmerInnen. Die Gruppe wuchs durch ihre gemeinsame Pionierarbeit so gut zusammen, dass die im TeilnehmerInnenkreis geäußerte Idee, weiterführende Untersuchungen mit Patienten am Institut in Sofia durchzuführen, allgemeine Zustimmung fand und die Möglichkeit der Umsetzung geprüft werden sollte. Nach Abschluss aller Untersuchungen und nachdem sowohl von den Teilnehmern als auch von den Wissenschaftlern die Anspannung abgefallen war, gab es am Donnerstagabend bei der Musik eines Rhöner Musikanten-Duos einen gemütlichen Ausklang bei Gesang und einem Festessen. Am letzten Tag wurde schließlich die Veranstaltungswoche reflektiert, erste Feedbacks wurden eingeholt und ein Ausblick zum weiteren Verlauf und den zukünftigen Möglichkeiten des Forschungsprojektes gegeben.

Aura-Fotografie

Als bald sollte jede/r TeilnehmerIn seine farbigen Aura-Fotografien via E-Mail erhalten. Dies wurde Anfang November zuverlässig und mit großer Freude von Dr. Ignatov durchgeführt. Mit den Fotografien stellte sich heraus, dass erstmalig in der Farb-Kirlianfotografie eine Tendenz von blaugrüner Farbe (Cyan) vorliegt, die typisch für Reiki zu sein scheint (auf dem Foto unten im oberen Bereich rechts zu sehen). Wiederum wurden, wie schon bei den Aura-Fotografien in Schwarz-weiß, bei allen TeilnehmerInnen Werte ermittelt, die bezüglich der Ausdehnung der Aura über den Durchschnittswerten liegen.

Daumen-Aura, Kirlian-Fotografie.



Öffentliche Präsentation

Die TeilnehmerInnen trafen sich am 21. Februar 2009 wieder in Gersfeld, und Dr. Ignatov stellte ihnen dabei die Untersuchungsergebnisse in allen Einzelheiten vor. Jede/r TeilnehmerIn erhielt seine persönlichen Messwerte erläutert und interpretiert, in Bezug auf die bisherigen Forschungen des Instituts. Auch erhielt jede/r TeilnehmerIn eine Dokumentationsmappe mit den persönlichen Ergebnissen und einer Teilnahmebestätigung.

Wie durch Aussendungen an im Reiki-Netzwerk angeschlossene Projekte (z. B. „Reiki Radius“) und Meldungen bei Reiki-Land.de und auf weiteren Reiki-Websites angekündigt, fand am Tag zuvor, dem 20. Februar 2009, in Gersfeld eine öffentliche Präsentation der Ergebnisse vor Fachpublikum und interessierten Laien statt.

Reiki-Energiemuster

Die Analysen der Wasserproben zeigten in Bezug auf die „Reiki-Energiemuster“ signifikante Ergebnisse. 2008 konnte Dr. Ignatov eine entscheidende Schlussfolgerung in Bezug auf die universelle Lebensenergie Reiki ziehen. Diese Folgerung war erst durch die Ergebnisse dieses ersten derartigen, wissenschaftlichen Forschungsprojektes mit Reiki in Deutschland möglich geworden. Es konnte mit den Wasser-Spektralanalysen, durch Messungen mit dem Gerät von Prof. Antonov, nachgewiesen werden, dass der Energiefluss bei Reiki bezüglich der Behandlung mit dem 1. Grad (einfache Direktbehandlung), mit dem 2. Grad (Direktbehandlung unter Verwendung der Symbole des 2. Grades) und bei Anwendung der Meisterenergie („Einweihung“) jeweils seine eigene spezifische Stärke hat. Die Energien dieser drei Ebenen konnten damit deutlich unterschieden werden. So lagen die Werte der gemessenen Energieabgabe a) bei der einfachen Direktbehandlung überwiegend im unteren Drittel des beobachteten Messbereichs, b) bei der Direktbehandlung unter Verwendung der Symbole des 2. Grades im mittleren Drittel sowie c) bei der „Einweihung“ im oberen Drittel des beobachteten Messbereichs. ■

Die TeilnehmerInnen des Projektes nehmen auch an den Analysen zum ersten internationalen Reiki-Programm zum Gedächtnis des Wassers teil. Weiterführende und detaillierte Informationen hierzu in deutscher Sprache auf der Website: www.medicalbiophysics.dir.bg/de, dort in den Bereichen: „Aktivitäten“, „Veröffentlichungen“ & „Biotherapeuten“.

Die Idee der TeilnehmerInnen zu weiterführenden Forschungen mit Patienten kann realisiert werden. Vom 26. August bis 2. September 2009 wird am Institut in Sofia eine Forschungsreihe stattfinden. Die in den Rückmeldungen gegebenen Anregungen der TeilnehmerInnen können dort einfließen, und wir freuen uns schon auf diese Woche mit den

„Reiki-Forschern“ in Bulgarien. In Zusammenarbeit mit Verka Nikoloya, Reiki-Meisterin und Heilerin in Bulgarien, werden in den schönen bulgarischen Städten Teteven und Troyan Vorträge zu Reiki gehalten, und es gibt auch Gelegenheit zur Besichtigung berühmter Sehenswürdigkeiten.

Wer sich dafür interessiert, an diesen Forschungen teilzunehmen, bitten wir um Kontaktaufnahme. Für Einsteiger ist es in Sofia möglich, parallel zu den weiterführenden Untersuchungen an einer Untersuchungsreihe, ähnlich wie in Gersfeld, teilzunehmen. Die Forschungsreihe ist nach wie vor für alle Reiki-Richtungen und -Grade offen. Nach den messtechnisch hochwertigen Ergebnissen ist es nun das Ziel der Forschung, mit entsprechender Quantität die ersten Forschungsergebnisse zu untermauern und zu verfeinern. Die Initiatoren versprechen sich davon ein besseres Verständnis von Reiki aus naturwissenschaftlicher Sicht und hoffen, damit auch für Menschen mit stark ausgeprägter, wissenschaftlich rationaler und visuell geprägter Wahrnehmung einen verständlicheren Zugang zu dem Geschenk von Reiki zu ermöglichen.

Dies erinnert an die Hawayo Takata zugeschriebene Aussage „Reiki ist absolut“. Die bisherigen Forschungsergebnisse lassen erahnen, dass dieser visionäre Satz auch für die naturwissenschaftliche Wahrnehmung gilt.



Scientific Research Center of Medical Biophysics (SRCMB)

Das „Wissenschaftliche Forschungszentrum für Biophysikalische Medizin“ (SRCMB) forscht seit rd. 20 Jahren bezüglich der Messmöglichkeit von „Biofähigkeiten“ bei Menschen. (Diese Fähigkeiten werden umgangssprachlich auch als „Heilfähigkeiten“ bezeichnet.) Leiter des Zentrums ist Dr. Ignat Ignatov, der für seine Forschungen und Erfindungen auf diesem Gebiet verschiedene internationale Auszeichnungen erhalten hat; im deutschsprachigen Raum u. a. zuletzt 2007 die Hahnemann-Medaille und 2008 die Koch-Medaille.

Hinweis:

Alle TeilnehmerInnen tragen die auf sie anteilig entfallenden Kosten selbst. Dies u. a. um nicht in Abhängigkeit von Sponsoren und deren wirtschaftlichen Ansprüchen bzw. Interessen zu gelangen. Alle TeilnehmerInnen dürfen ihre eigenen Ergebnisse veröffentlichen und begleitende Texte für ihre Websites auf deren wissenschaftliche Richtigkeit hin durch Dr. Ignatov überprüfen lassen. Veröffentlichungen durch Dritte, auch auszugsweise, sind mit den Wissenschaftlern und den Organisatorinnen Isabella Petri und Angela Zellner abzustimmen.

Infos & Kontakt:

Seminarzentrum Isabella Petri
Wattenham 33, 83370 Seon
Tel. & Fax: (08624) 2817
E-Mail: IsabellaPetri@aol.com

Die Gruppe der „Pioniere und Forscher“:

1. Reihe, von li. nach re.: Manuela Friebe, Markus Vallaster, Gerda Hilda Lämmler, Dr. med. Igor Akszjonovics, Dr. Ignat Ignatov, Helga Drechsel, Diana Schultheis, Edith Günther / 2. Reihe, von li. nach re.: Angela Zellner, Anne-Marie Risbjerg, Dr. Martin Ouwerkerk, Monika Stamm, Heike Joswig, Gertrud Kohl (fotografiert von Isabella Petri, die deshalb leider nicht mit auf dem Bild ist)

Die Abwicklung muss auf Grund von Steuervorschriften über das Seminarzentrum erfolgen. Gesamtorganisation durch Mitglieder des Reiki Alliance Deutschland e. V.